

Sumatra — Urheimat der Malaien

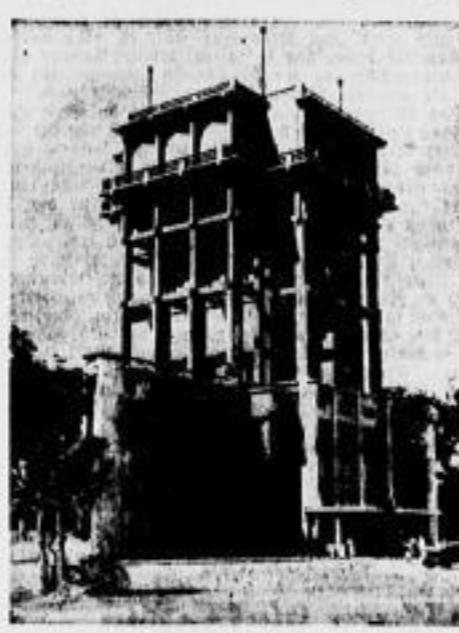
Am gleichen Tage, an dem die britische Garnison auf Singapur kapitulierte, haben die Japaner den Angriff auf Sumatra, eine der letzten feindlichen Stellungen im Südosten, eröffnet. Japanische Fliegertruppen nahmen den Angriff von Palembang. Eine Transportkolonne liefte während Palembang größere Verbände an Land. Mindestens in der Stadt von Malakka haben die Japaner jetzt abhalten können. Ebensoviel hat es etwas genutzt, daß die Regierung in Batavia die Ostküste Sumatras mit Belehrungskanonen, Flugplätzen und Schlupfwinkeln für bewegliche Schiffe ausgestattet hatte.

Die Schwierigkeiten, denen die japanischen Truppen auf Sumatra gegenüberstehen, sind groß. Denn das ungewöhnliche Klima und die entnervende tropische Hitze auf dieser, der Osthälfte Sumatras, die ein Drittel von 1000 Kilometern Länge und der Grund, warum es der holländisch-indischen Kolonialregierung noch nicht gelungen ist, die Insel, die zweitgrößte der Großen Sundainseln, ausreichend zu bebauen. Ein Schönheit der Natur, an Prachtbarkeit des Bodens und am Reichtum der Bodenfrüchte kommt bei Sumatra, der Perle Indonesiens, gleich. Alle Verträge, die Überbevölkerung von Java auf das dünnbesiedelte Sumatra abzuleiten, schlugen bis jetzt fehl. Java erreicht an Bodenfläche nur ein Drittel der Große Sumatra, das in seinem Abstand um etwa siebenmal ist als das Deutsche Reich bis 1914, aber es weist eine Bevölkerung von 40 Millionen Menschen auf, im Vergleich zu den sechs Millionen Sumatras.

Häufigstmäßig gehört Sumatras Bevölkerung zu den Malaien, außer einigen verstreut in den Urwaldern hausenden Schamen, die bis jetzt noch wenig erforscht sind. Einige Gelehrte sind der Meinung, daß die Urheimat der Malaien in den Überländern von Padang, der Küstenstadt der Weltseite, zu suchen sei. Dort soll sich einst das Reich Menang Karang befinden haben, an dessen Dienstleute mit Siam-Kriechen erinnern, und von dort aus hätten um das Jahr 1100 Auswanderungen nach Nordost-Australien. Die Auswanderer gründeten jenseits der heutigen Malaienstraße die „Urvorstadt“ Singapur, von wo sie den eiserne Kriegsschiffen vertrieben wurden. Daraus wandten sie sich nach Malakka, um ein neues Reich aufzurichten. Um 1207 gingen sie zum Mohammedanismus über. Auch auf Sumatra fand der Islam früh Einzug. Die große Zahl der Moscheen auf Sumatra zeigt noch heute davon. Den gehörigstümlichen Arabern und Hindus folgten später Chinesen, die die vorzügliche Handwerks- und Kunstradition ihres Volkes in die Süden brachten und hier das hochentwickelte Kunstdhandwerk stark beeinflussten.

Die ersten Europäer kamen gegen 1600. Es waren Holländer. Sie landeten zunächst an der Südküste, dann auch an anderen Küsten. Ihr blühender Handel reichte die Engländer zu Konkurrenzverdächtigungen. 1658 schließen sie sich im Benteng-Lekte. Ihre Historien wurden von den Franzosen vernichtet. Ihre Nachkommen gegen andere Besitzungen zurückgegeben. Die Engländer aber hielten an ihren Verlusten, sie wiederzugewinnen, und so schließen. Sie übernahmen 1799–1811

furzerhand die „Niederländisch-Ostindische Gesellschaft“, die als Veräußerin der späteren holländischen Regierung Sumatra, die Ausbeutung und Verwaltung der Sundainseln betreute. Erst nachdem es ihnen im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts gelungen war, Sarawak und Nordborneo an sich zu reißen, wurden sie fit für ihren Chinahandel eine Plantagenkolonie.



Rathaus mit Wasserturm in Palembang

ihnen, geben die Briten nach und nach die ehemals holländischen Besitzungen wieder an ihre Eigentümer zurück. Nun begannen die Holländer in das Innere Sumatras einzudringen und unter dauernden blutigen Kämpfen mit den Einwohnern die ganze Insel zu erobern. Ihre seitdem von England geführte ununterbrochene Herrschaft auf Sumatra erstreckt sich also über ein halbes Jahrhundert.

Obwohl nun der weitansgrößte Teil Sumatras von Unruhen bedroht ist, in dem orang-Utan bauen, Gibbons und reisende Panther — wie in dem mit 2–8 Meter hohen Gras bedeckten endlosen Flachland der Osthälfte Tapire, Elefanten und das Rhinoceros — und obgleich die Bodenfrüchte der Insel ihrer Entwicklung großenteils erschwert waren, ist Sumatra heute einer Quelle großer Reichweite geworden. Sumatra birgt ausgiebige Gold- und Silberlager, in den Gebirgen finden sich Gold,

Silber, Kupfer und Blei. Die bei Kapitulatio des Südostens Palembang vorgelegerten Anteile Banca und Billiton enthalten die ergiebigsten Minenlager der Welt. Hier werden jährlich 20 000 bis 30 000 Tonnen gefördert, das ist ein Güntel der ganzen Weltproduktion. Nur Malakka, das 37 Prozent des gesamten Weltvolumens ausmacht, hat und von den Japanern bereits in Betrieb genommen wurde, undビルton mit seinen 24 Prozent sind Banca und Billiton an Rangreihen überlegen.

Außerdem verfügt Sumatra an tropischen Nutzpflanzen über Guaven, Guavepresa, Kamptza, Kapok, Brotfrucht, Käse und Vanille, über Kaffee, Mais und Bataten (eine Kartoffelsorte). Die Guavabäume wurden, wie überall in der Südsee, erst vor zwei Generationen eingeführt. Älterer, aber von nicht geringerer Bedeutung als die Teesfelder und Guavaplantagen Sumatras, sind die Tabakplantagen, auf denen der sehr bekannte Sumatra-Tabak wächst. Er wird hauptsächlich in Medan gepflanzt, dem Hauptort einer wichtigen Küstenstadt des südlichen Teiles der Insel, einer wohlhabenden Stadt mit bürgerlich-debigen Bürger und Arbeitern, die überwiegend aus England stammen. Medan diente noch vor einigen Wochen als Ausgangspunkt für die Truppen- und Materialtransporte, die die holländisch-indische Regierung ihrem „Vereinigten“ England hinüber nach Malakka zu senden hatte. Wenn die Japaner Sumatra vollständig genommen haben, wird es die japanische Plantagenbedeckung von Singapur die malaiischen Anliegen nach dem Indischen Ozean hin abziehen und so zu erhöhte militärische Bedeutung gelangen.

P. R.



Auf Sumatra sind die Affen zum Kokosnuss-pflücken abgerichtet

Paradies der Kerker und Gräber (V.)

Der allgewaltige Jude / Schiebergeschäfte, Profite und Provisionen

Von Kriegsberichter Walter End

Das Kriegsziel der Plutokratie ist, wie der britische Luftfahrtminister Sinclair und der Zionist Goodman laut „Manchester Guardian“ jüngst erklären, die „Wiedereröffnung der jüdischen Wirtschaftsstellung in Europa“. Zu welch furchtbaren Geißeln der Jude werden kann, wenn er, wie in der Sowjetunion, die Macht hat, darüber gibt Kriegsberichter Walter End aus unmittelbarer Anschauung heraus.

PK. Vor zehn Jahren wurde eine Reihe sowjetischer Banken von einer Milliardenschädigung betroffen. Neben dem Volkskommissariat für Schwerindustrie war als Hauptdeliktsgeiste vor allem die Moskauer Börse und Gewerbebank in den Fokus gerückt. Von dem Riesenertrag in damals nichts an die Öffentlichkeit gebracht. Unterbetrieb und Schulden waren Juden. Und diejenigen, die den ganzen Skandal verschwiegen, waren ebenfalls Juden. Nur die Ungeschickten, die bei dieser Gaunerlei Geld und Gut verdienten, waren keine Juden!

Umgekehrt aber, wenn scheinbar einem Judentum Unrecht getan worden war, war es nicht das Judentum an der große Glorie zu hängen. So lag 1929 ein Antikommunisten-Projekt im Gedächtnis großer Kreise.

Da der Mittelschule einer kleinen von Elternern, einem zwielichtigen und intellektuellen Volkstum des Raubzugs bewohnten Stadt war Wangen an Vekter. Der Schulleiter freute sich darüber, als ihm plötzlich zwei neue Lehrer angekündigt wurden, obwohl beide auf den ersten Blick als Juden erkennbar waren. Sie both schwiegen die Freude des Schulmeisters in Form um. Die beiden Jungen legten es darauf an, die Jungen und erst recht die Mädels zu verderben. Einer von ihnen knüpfte ein Verhältnis mit einer aufdringlichen Schulleiterin an. Die Jungen blieben nicht aus. Das Mädchen verriet in Gangzitung. Da war der Schulleiter beide Jungen blauäugig. Und die Eltern ließen ein Urteil: Sie fanden den beiden Jungen nahe, das Mädchen zu verlassen.

Da wandten sich die zwei Jungen an Ihren Schwestern und Freunden, den Rebellen der hämmerigen Stadtzeitung „Richter der Arbeit“. Der bewies aus nicht gerade die Macht der Arbeit, wohl aber die Macht einer jüdischen Masse. Er schrieb lange Berichte über das Verbrechen an den beiden „stechigen und rücksichtigen Jungen“, über „die menschenunwürdigen Zustände“ und „die katastrophalen Folgen solcher Jugendverstüppungen“. Er appellerte an die Humanität und die Vernunft der Menschen. Auftritt — nicht nur in dem Zirkus, sondern in der halben Sovjetunion. Viele Zeitungen anderer Städte griffen die Szenen des Antikommunismus auf. Dann befahl das Volksgesetz mit der Angelegenheit. Der Gerichtsaal war gefüllt voll, und die Deute waren voll inneren Protestes gegen die ganze Judenbürgerschaft. Das Gericht aber verurteilte den Schulmeister und lehrte Lehrer zu fünf bis acht Jahren Gefängnis. Dies war für alle sieben Lehrkräfte höchst bedeutend mit Verfolgung; denn in der Sowjetunion wurden Leute, die mehr als ein Jahr Gefängnis aufdienten, grundsätzlich wegen Übersättigung bestraft.

Einwohner waren alle Einkäufer zu Judentum. Leben und Textilien wurden ja vom Staat den Verkaufsstellen jeweils zugeteilt. Eine Stadt wie Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Werde nun beispielhaftweise eine Börse in der Stadt von Wangen nur einmal im Monat stattfinden konnte, weil auf nur überwältigende Menge überhaupt gering war, auf überwältigende Menge ebenfalls schwach war. Es wachten die jüdischen Jungen am Tag vorher. Die jüdische Bevölkerung erfuhr nichts. Die Juden standen niemals Schlange vor Textil- und Lebensmittelgeschäften. Sie fauhlen „hinterherum“. Die Juden tauchten auf diese Weise mindestens 30 v. H. der jeweils eingetroffenen Ware auf, behielten das bestrebt für sich und verkaufen den schlechteren Teil auf dem offenen Markt weiter, natürlich zu drei- oder vierfachen Preisen.

Ebenso waren alle Einkäufer zu Judentum. Lebensmittel und Textilien wurden ja vom Staat den Verkaufsstellen jeweils zugeteilt. Eine Stadt wie Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Werde nun beispielhaftweise eine Börse in der Stadt von Wangen nur einmal im Monat stattfinden konnte, weil auf nur überwältigende Menge überhaupt gering war, auf überwältigende Menge ebenfalls schwach war. Es wachten die jüdischen Jungen am Tag vorher. Die jüdische Bevölkerung erfuhr nichts. Die Juden standen niemals Schlange vor Textil- und Lebensmittelgeschäften. Sie fauhlen „hinterherum“. Die Juden tauchten auf diese Weise mindestens 30 v. H. der jeweils eingetroffenen Ware auf, behielten das bestrebt für sich und verkaufen den schlechteren Teil auf dem offenen Markt weiter, natürlich zu drei- oder vierfachen Preisen.

Ebenso waren alle Einkäufer zu Judentum. Lebensmittel und Textilien wurden ja vom Staat den Verkaufsstellen jeweils zugeteilt. Eine Stadt wie Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Werde nun beispielhaftweise eine Börse in der Stadt von Wangen nur einmal im Monat stattfinden konnte, weil auf nur überwältigende Menge überhaupt gering war, auf überwältigende Menge ebenfalls schwach war. Es wachten die jüdischen Jungen am Tag vorher. Die jüdische Bevölkerung erfuhr nichts. Die Juden standen niemals Schlange vor Textil- und Lebensmittelgeschäften. Sie fauhlen „hinterherum“. Die Juden tauchten auf diese Weise mindestens 30 v. H. der jeweils eingetroffenen Ware auf, behielten das bestrebt für sich und verkaufen den schlechteren Teil auf dem offenen Markt weiter, natürlich zu drei- oder vierfachen Preisen.

Um einen Vergleich zu haben: Mit 3000 Rüsseln mußte ein qualifizierter Handarbeiter zehn bis zwölf Monate arbeiten!

Es ist kein Wunder, daß bei der Bevölkerung der Palästinenser die Juden groß ist. Sowjet versuchten die Juden, sich zu tarnen. Damit gütter Schmiergelder gelang es vielen Juden, ihre Fälle umzandern zu lassen, so daß Palästinenser jetzt Mai oder so ähnlich sich verdecken verhindern war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow brachte vor drei Jahren einmal für 40 000 Rubel Blumenbländer nach Jalta. Sie liegen heute noch in einem Papier und warten auf Kauf. Auch Schreibpapiere im Büro und Filzstifte eines Kindes aus Jalta mit dreitausend bewohnten Verkaufsstellen der Sowjetgründlichkeit Judentum in der Überzahl angezeigt. Alle anderen Dinge jedoch, die nicht gerade lebenswichtig waren, wachten die Sowjet durch eben jene Einkäufer auf den Großmarkten, den Transport brachte der Staat. So schickte Jalta beispielhaftweise einen Einkäufer nach Jalta oder nach Kiew, um einzukaufen, was gerade verdeckt verhindert war. Es kam dann vor, daß der Jude mit den umfangreichen Dingen zurückkam. Der Jude Simonow

